

Semper idem Underberg AG Rheinberg

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

I. Grundlagen des Konzerns

Der Konzern ist in der Produktion und im Vertrieb alkoholischer Getränke mit dem Schwerpunkt Spirituosen tätig. Die Umsatzerlöse werden mit Eigenprodukten (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie im Distributionsmarken-Geschäft mit den Hauptmarken Amarula sowie Bols erzielt.

Der Konzern bedient die folgenden Vertriebskanäle:

- Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C)
- Fachgroß- und Facheinzelhandel und Gastronomie
- Handelsmarkengeschäft sowie den
- internationalen Vertrieb.

Die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen erfolgen in der Niederlassung in Berlin, die der Großflaschen bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG. Aufgrund der Beendigung des Mietvertrags am Standort Berlin zum 31. Dezember 2021 bzw. spätestens zum 30. Juni 2022 begann im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verlagerung an den Standort Rüdesheim. Diese soll bis Ende 2021 abgeschlossen sein, so dass dann die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am eigenen Standort Rüdesheim erfolgt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die betrachtete Marktentwicklung bezieht sich auf das Kalenderjahr 2020.

a) Einzelhandel und Gastronomie

(Quellen: Stat. Bundesamt Einzelhandel 2020; Lebensmittelpraxis/Trade Dimensions Top 30 LEH 2020; Stat. Bundesamt Gastgewerbe 2020)

Einzelhandel

Im gesamten Jahr 2020 setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 3,9 % und nominal 5,1 % mehr um als im Jahr 2019.

Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte in 2020 real +5,1 % und nominal +8,1 % mehr um als im Vorjahr. Im Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln stiegen die Umsätze in 2020 mit real um +3,2 % und nominal um +3,6 %. Darunter verzeichnete das größte Umsatzplus der Internet- und Versandhandel mit real +24,1 % und nominal +24,8 %.

Laut einem aktuellen Ranking von Trade Dimensions konnten die 30 größten Lebensmittelhändler in Deutschland 2020 ihren Gesamtumsatz mit 10 % auf fast Mrd. EUR 264,1 steigern. Der Food-Umsatz lag hier bei knapp Mrd. EUR 223, was eine Steigerung von 8,2 % ausmacht. Dies ist vor allem der Corona-Pandemie geschuldet.

Bewegung unter den Top 4 der Branche ist auch in 2020 kaum zu verzeichnen. Edeka (-0,4 %-Punkte), Rewe (+1,1 %-Punkte), die Schwarz-Gruppe (+0,5 %-Punkte) sowie Aldi (+0,1 %-Punkte) decken insgesamt 74,5 % des Lebensmitteleinzelhandels in Deutschland ab (2019: 70,2 %). Die Nummer 5 der Rangliste ist der Drogeriemarktbetreiber dm. Die Edeka-Gruppe ist mit über Mrd. EUR 67 die eindeutige Nr. 1, gefolgt von der Rewe-Gruppe mit Mrd. EUR 55,6 und der Schwarz-Gruppe mit Mrd. EUR 45,3. Mit etwas Abstand folgt die Aldi-Gruppe mit Mrd. EUR 31,6.

Insgesamt gesehen fällt das Umsatzwachstum des deutschen Lebensmittelhandels mit 6,4 % deutlich höher aus als in den Jahren zuvor. Diese Steigerung ist auf verändertes Einkaufsverhalten in der Corona-Krisenzeit zurückzuführen – besonders durch fehlende Alternativen im Gastronomiebereich.

Online Handel

Laut Erhebungen des E-Commerce-Verbands BevH, die in einer Pressemeldung der Lebensmittel Zeitung vom 26. Januar 2021 genannt wurden, ist das Geschäft mit Waren des täglichen Bedarfs wie Lebensmitteln, Tiernahrung und Drogeriewaren im Online Handel 2020 um 40,9 % gewachsen. Gemessen am Gesamterlös des Lebensmittelhandels, der stationär ebenfalls massiv zugelegt hat, ist der stattliche Online-Bruttoerlös von knapp Mrd. EUR 6,9 zwar immer noch eine Nische, doch die Pandemie könnte den Durchbruch beim Verbraucher für den Vertriebsweg in Deutschland gebracht haben. Keine andere Kategorie ist im Online Handel so stark gewachsen wie Food & Co.

Gastronomie

Das Gastgewerbe in Deutschland verlor im Jahr 2020 preisbereinigt (real) -39,0 % gegenüber dem Vorjahr. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, sank der Umsatz nicht preisbereinigt (nominal) um -36,6 %. Die Beherbergungsunternehmen verlieren 2020 preisbereinigt -45,8 % und nominal -44,7 % an Umsätzen. Der Umsatz in der Gastronomie sank in 2020 preisbereinigt um -35,0 % und nominal um -32,0 % gegenüber 2019. Innerhalb der Gastronomie lag der Umsatz der Caterer preisbereinigt um -34,2 % und nominal um -32,6 % unter dem Wert des Vorjahres.

b) Spirituosen in Deutschland

(Quelle: BSI-Aktuell-4-2021-Pressemitteilung)

Trotz des externen Schocks der Corona-Krise, der zu einer Beendigung der mehr als ein Jahrzehnt währenden Wachstumsphase in Deutschland führte, zeigten sich Spirituosen im Segment der alkoholhaltigen Getränke am Markt 2020 erfolgreich, wenn auch leicht rückläufig: Mit einem Pro-Kopf-Konsum von 5,2 Liter zeigte sich der Pro-Kopf-Konsum von Spirituosen 2020 rund 2 % rückläufig im Vorjahresvergleich. Auf dem deutschen Markt wurden rund 692 Mio. Flaschen á 0,7 Liter (nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes) angeboten. Der deutsche Spirituosenmarkt bleibt damit auch weiterhin der größte für Spirituosen innerhalb der Europäischen Union. Im Jahr 2020 kauften rund 62 % aller Haushalte in Deutschland mindestens einmal Spirituosen ein (Käuferreichweite). Trotz der erfreulichen jahresdurchschnittlichen Steigerung der Nachfrage nach Spirituosen im Lebensmittel-Einzelhandel – mit einem mengenmäßigen Plus von 6,6 % (gemäß Angaben der Marktforschung Information Resources GmbH) – konnten die Umsatzeinbußen des Außerhaus-Konsums insbesondere in den Bereichen Gastronomie, Duty-Free, Events und Tourismus (jahresdurchschnittliche Distribution: rund 20 %) nicht kompensiert werden.

Nach Analysen der Marktforschung Information Resources GmbH stieg der Absatz an Spirituosen im LEH (inklusive Aldi/Lidl/Norma) 2020 um 35,7 Millionen Flaschen bzw. um 6,6 % auf rund 574 Millionen Flaschen á 0,7 Liter gegenüber dem Vorjahr.

Die Ausbreitung des Corona-Virus und die daraufhin vollzogene Einschränkung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens seit 2020 haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und weltweit zu einem unerwarteten und starken Einbruch der Wirtschaftsleistung und zu einer Beeinträchtigung globaler Handelsströme und Lieferketten geführt. Die verschiedenen Phasen des Lockdowns aufgrund der Corona-Krise und eine Rückkehr zur „neuen Normalität“ werden die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021, aber auch die Spirituosenbranche, nachhaltig fordern – insbesondere auch aufgrund der Verluste im Gastronomie-, Duty-Free-, Event- und Tourismus-Bereich (ca. 20 % Distribution im Jahresdurchschnitt) – die nach derzeitigen Schätzungen auch 2021 nicht mehr ausgeglichen werden können.

c) Spirituosen im Lebensmittelhandel

(Quelle: Nielsen Spirituosen-Gesamtmarkt LEH+DM+C&C 2020)

Laut Nielsen wuchs der Spirituosenumsatz in 2020 um +5,7 % gegenüber dem Vorjahr. Das aktuelle Umsatz-Volumen liegt bei Mio. EUR 4.907. Das aktuelle Absatzvolumen liegt bei 583 Mio. Flaschen und liegt damit +22,4 Mio. Flaschen über dem Vorjahr.

Auf den Lebensmittel-Einzelhandel inkl. Aldi und Drogeriemärkte entfallen Mio. EUR 4.545 Umsatz, das sind rund 92,6 % des von Nielsen abgebildeten Umsatzes an Spirituosen. Damit gehörten Spirituosen auch im Jahr 2020 weiterhin zu den umsatzstarken Warengruppen im Lebensmittel-Einzelhandel.

Auch im Jahr 2020 zeigten sich im Lebensmittel-Einzelhandel unterschiedliche Entwicklungen bei den **Segmenten für Spirituosen**. Die nachfolgend genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmittel-Einzelhandel + Drogeriemärkte + Cash & Carry:

Die Top 3 Spirituosen-Segmente im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Süße Liköre** sind weiterhin auf Platz 1 und haben den Markt-Absatzanteil von 17,3 % auf 17,6 % steigern können.
2. **Wodka** behauptet seine starke Position als zweitgrößtes Spirituosensegment mit 14,8 % Absatzanteil und hat gegenüber dem Vorjahr (2019: 14,7 %) einen leichten Gewinn von +0,1 %-Punkten erzielt.
3. **Kräuterliköre** belegen auch in 2020 Platz 3 mit einem Markt-Absatzanteil von 11,7 % (-0,2 %-Punkte).

Die Top 3 Eigenmarken im deutschen Handel und ihre Entwicklung:

1. **Underberg** liegt mit einem wertmäßigen Marktanteil von 22,1 % wieder auf Platz 1 unter den Kräuter-Bitter-Marken und ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im Kräuterbitter-Segment.
2. **Asbach** verzeichnet in 2020 einen wertmäßigen Marktanteil von 13,4 %, der somit leicht unter Vorjahresniveau liegt; damit ist Asbach weiterhin die Nr. 2 im deutschen Weinbrandmarkt hinter Chantré.
3. **PITÚ** kann seine Marktführerschaft weiter ausbauen und liegt mit +7,5 %-Punkten jetzt bei 77,4 % wertmäßigem Marktanteil.

2. Geschäftsverlauf

Absatz-/Umsatzentwicklung Inland

(Quelle: Nielsen Warengruppenübersichten LEH+DM+C&C 2020)

Die von uns vertriebenen Marken sind im von Nielsen analysierten Lebensmittelmarkt sehr gut positioniert und wir haben wieder eine Reihe von Produkten unter den Top-Spirituosen-Marken platziert. Die genannten Entwicklungen gelten für den Lebensmitteleinzelhandel + Aldi + Drogeriemärkte + Cash & Carry im Gesamtjahr 2020.

Die Kräutermarke **Underberg** liegt mit einem wertmäßigen Marktanteil von 22,1 % wieder auf Platz 1 unter den Kräuter-Bitter-Marken und ist damit weiterhin mit deutlichem Abstand der Marktführer im Kräuterbitter-Segment. Der Marktzweite Fernet Branca erzielt 15,1 % Marktanteil. Auf den Bereich der preiswerten Handelsmarken entfallen insgesamt 42,3 % Marktanteil. Positiv entwickelt sich auch die Distributionsmarke **UNICUM**, die um +158,9 % Absatz zulegen konnte und nun auf einen wertmäßigen Marktanteil von 6,1 % kommt.

Der Abwärtstrend von deutschem Weinbrand hält nach wie vor an, erneut verliert der Markt -1,1 % Absatz. **Asbach** verliert in diesem schwierigen Umfeld -4,1 % Absatz. Der wertmäßige Marktanteil liegt in 2020 mit 13,4 % leicht unter Vorjahresniveau; damit ist Asbach weiterhin die Nr. 2 im deutschen Weinbrandmarkt hinter Chantré. Mariacron erreicht 8,6 % Marktanteil und liegt damit als Marktdritter deutlich hinter Asbach. Die in 2019 gestartete Asbach Aperitif-Variante konnte sich in 2020 weiter erfolgreich im Markt etablieren (Absatz +652,5 % und Umsatz +554,0 % vs. 2019).

In 2020 verzeichnet die Warengruppe Cachaça mengenmäßig einen leichten Zuwachs von +2,3 %. Auch der Marktführer **PITÚ** verzeichnet einen positiven Trend und wächst mengenmäßig mit +14,6 % stärker als der Markt. Hauptwettbewerber Canario verliert hingegen -26,4 % und ebenso die Handelsmarken -15,1 %. PITÚ kann seine Marktführerschaft weiter ausbauen und liegt mit +7,5 %-Punkten jetzt bei 77,4 % wertmäßigem Marktanteil. Canario als Marktzweiter erreicht 7,2 % Marktanteil und liegt damit -3,0 %-Punkte unter dem Vorjahr. PITÚ konnte in 2020 seine Variante der **Fertig-Caipirinha** im Ready-To-Drink Markt weiter erfolgreich ausbauen und bleibt mit einem mengenmäßigen Marktanteil von 5,5 % (+1,4 %-Punkte vs. Vorjahr) unter den Top 10 Fertig-Mixgetränken (ohne Cola-Mix). Im Absatz wuchs die PITÚ Fertig-Caipirinha um +88,7 % auf etwas über 1 Millionen 0,7 Liter Einheiten.

Der Wodkamarkt insgesamt wächst in 2020 um +5,2 % Absatz gegenüber dem Vorjahr. Premium-Wodkas mit einem durchschnittlichen Regalpreis von über EUR 10,00 pro 0,7 Liter, hier hauptsächlich hochpreisige Importmarken, entwickeln sich ebenfalls positiv mit +5,1 % im Absatz. **Grasovka** kann sich mit +28,1 % Absatz im Vergleich zu den Topmarken gut behaupten und belegt weiterhin den 8. Rang. Der wertmäßige Marktanteil von Grasovka steigt gegenüber dem Vorjahr um +0,5 %-Punkte leicht an und liegt nun bei 4,1 %.

Das Limes-Segment insgesamt wurde bisher von den Discountern mit Handelsmarken beherrscht. In 2020 betrug der mengenmäßige Marktanteil 44,9 % (-8,6 %-Punkte vs. 2019). **XUXU** ist in diesem Markt mit 22,3 % wertmäßigem Marktanteil die Marke Nr. 1, verzeichnet jedoch einen Absatzverlust von -29,0 %. Betrachtet man ausschließlich die Limes-Erdbeervarianten kommt XUXU auf einen wertmäßigen Marktanteil von 22,9 % (-5,5 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr). Die Polar-Erdbeervariante verliert in 2020 -3,4 % Absatz und erzielt einen wertmäßigen Marktanteil von 20,6 % (+1,1 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr).

Fruchtliköre gewinnen im Absatz +8,5 %. Die im Vorjahr neu ins Sortiment gekommene Distributionsmarke **Bols** verliert in der Übergangsphase mit der Diversa als neuen Distributionspartner -13,8 % im Absatz. **Passoa** verliert mengenmäßig -0,5 %.

Der Markt der Cream- und Sahneliköre legte um +11,4 % im Absatz zu. **Amarula** wächst mengenmäßig mit +59,5 % deutlich stärker als der Markt. Amarula behauptet mit einem wertmäßigen Marktanteil von 9,6 % (+2,3 %-Punkte vs. Vorjahr) seine Position als Marktzweiter.

Der Whiskylikör **Southern Comfort** entwickelt sich weiter hervorragend und erzielt erneut einen Absatzzuwachs von +32,5 %. Southern Comfort untermauert damit seine Alleinstellung im Whiskylikörmarkt mit über 90 % Marktanteil. Einen nennenswerten Wettbewerber gibt es nicht.

Ouzo gehört zu den Marktsegmenten, die sehr stark von Handelsmarken dominiert werden. 69 % der abgesetzten Menge laufen über diese preisgünstigen Varianten. Ouzo insgesamt gewinnt in 2020 +5,9 % Absatz gegenüber 2019. Der Marktführer Ouzo 12 liegt mit +10,7 % im positiven Bereich. **Plomari** ist dagegen der eindeutige Gewinner im Ouzo-Segment und legt um +63,6 % stark zu. Der wertmäßige Marktanteil von Ouzo 12 liegt bei 23,4 %, während Plomari 14,3 % erreicht.

Absatz-/Umsatzentwicklung Ausland

Im internationalen Vertrieb wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz von Mio. EUR 12,2 nach Mio. EUR 16,4 im Vorjahr erzielt. Bedingt durch den Absatzrückgang aufgrund der Corona-Pandemie wurden geringere Umsätze erzielt. Der größte Umsatzrückgang entfällt auf das Duty-Free-Geschäft, dass aufgrund der Reise-Restriktionen zeitweise fast vollständig zum Erliegen kam. Dagegen hat sich die positive Entwicklung auf dem Markt in Skandinavien weiter fortgesetzt. In den USA konnte trotz der Corona-Pandemie ein akzeptables Ergebnis erzielt werden. Hier ist die Reaktivierung des On-Trade-Geschäfts ab Juli 2021 vorgesehen sowie die Planung einer eigenen Underberg-Webseite in den USA.

Der Markt für Asbach-Produkte in China ist gegenüber dem Vorjahr Corona-bedingt rückläufig. Der Absatz soll aber wieder gesteigert werden durch neue Kunden und den Ausbau des Online-Geschäftes.

In Russland konnte auch im Geschäftsjahr wieder eine deutliche Absatzsteigerung bei XUXU erzielt werden.

Sortimentsentwicklung und Produkteinführungen

Der Konzern hat zwecks Fokussierung seiner Marketing & Sales Aktivitäten zehn Fokusmarken definiert, denen besondere Aufmerksamkeit in der Vermarktung gewidmet wird:

1. Underberg
2. Asbach inkl. Ready-to-Drink (RTD)
3. Pitú inkl. Ready-to-Drink
4. Grasovka
5. Southern Comfort

6. XuXu
7. Riemerschmid
8. Plomari
9. Bols
10. Amarula

Im Geschäftsjahr 2020/2021 sind folgende Marken bzw. Produkte ins Produktsortiment aufgenommen worden:

LUCANO SORTIMENT – ITALIENISCHE SPIRITUOSEN (ab April 2020)

- Amaro Lucano
- Amaro Lucano Anniversario
- Limoncetta
- Limoncello Lucano
- Grappa Barocca
- Limoncetta Crema 0,5l
- Cordial Caffee
- Sambuca Lucano
- Fratelli Vena Liquirizia
- Fratelli Vena Nocino
- Fratelli Vena Mirto

Der Konzern schließt mit der Distributionsaufnahme eine Lücke in einem elementaren Kräuter-Segment (AMARO) und ergänzt das Portfolio um italienische Spezialitäten für den Fachhandel. Amaro Lucano ist eine Marke aus dem Süden Italiens und steht für ausgezeichnete Qualität und italienisches Lebensgefühl. Lucano 1894 Srl ist ein italienisches Familienunternehmen, das auf eine über 125-jährige erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurückblicken kann.

BARENTSZ GIN (ab April 2020)

- Barentsz Original
- Barentsz Mandarin & Jasmine

BUFFALO TRACE 45 % vol. (ab Mai 2020)

Für Fachhandel & Gastronomie führt der Konzern den Kentucky Straight Bourbon jetzt mit Original Grädigkeit aus den USA im Sortiment.

ROBINSON SPICED RUM (ab Juni 2020)

Robinson Original Spiced ist eine Mischung aus karibischem Rum von den Inseln Barbados und der Dominikanischen Republik mit 40 % vol.

PITÚ GUARANA & BERRY RTD (ab Juni 2020)

Die brasilianische Trend- und Superfrucht Guaraná wird als RTD mit leckeren Blau- und Brombeeren verfeinert, mit Kohlensäure versetzt und mit Original-PITÚ gemischt.

DOS RON (ab Oktober 2020)

- DOS RON Solera 8 Años
- DOS RON Solera 16 Años
- DOS RON Solera 21 Años

Der heute in der Dominikanischen Republik hergestellte DOS RON ist in drei Varianten erhältlich, die Reifegrade von acht, sechzehn und einundzwanzig Jahren (Años) haben. Alle Qualitäten werden mit 40 % vol. in einer schwarzen 0,5L-Steingutflasche abgefüllt.

PITÚ IPANEMA RTD 0 % VOL (ab November 2020)

Der PITÚ Ipanema ist die alkoholfreie Alternative zu dem beliebten klassischen Caipirinha. Ein Cocktail-to-go – fertig gemischt und völlig ohne Alkohol in der convenienten 330ml-Dose.

TYME OUT BOTANICAL FIZZZ RTD (ab Dezember 2020)

Der Ready-to-Drink ist ein zeitgerechtes, alkoholfreies Angebot für aufgeklärte Verbraucher/innen. Ein Gegenpol zu Koffein, Energydrinks und anderen künstlichen Push-Getränken. Und eine echte Alternative zu den üblichen alkoholfreien Softdrinks, denn der innovative RTD ist alkoholfrei, ohne Konservierungsstoffe, ohne kristallinen Zucker (gesüßt mit Agavendicksaft), kalorienarm (enthält lediglich 15 kcal pro 100 ml) sowie vegan und glutenfrei.

XUXU CREAM (ab Januar 2021)

XUXU, dem beliebten Wodka-Mix-Getränk mit pürierten Erdbeeren, wurde ein Sahnehäubchen aufgesetzt. XUXU Cream steht für sahnig-fruchtigen Genuss – ob am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, am Abend zum (oder als) Dessert, als Topping auf Eiscreme oder zum Pimpen von Cocktails, Cupcakes und vielem mehr. Das Motto ist cremig, pink und „Very Very Strawberry“! Die Rezeptur mit 15 % Alkoholgehalt beinhaltet Erdbeeren in Verbindung mit Sahne und Wodka, im Gegensatz zu anderen Likören, die oft ausschließlich mit Aromen arbeiten.

Im Jahr der Einführung erwartet der Konzern jeweils nur geringe Umsatzbeiträge der Neueinführungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Semper idem Underberg AG Konzern verwendet wie in den Vorjahren die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen zur Steuerung des Konzerns.

a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer), EBITDA (inkl. Erträge aus Beteiligungen) und EBITDA-Marge (EBITDA bezogen auf die Umsatzerlöse excl. Branntweinsteuer) sowie der Absatz in Liter, die sich wie folgt entwickelten:

		Ist	Prognose
		2020/2021	2020/2021
			Nach Corona
Umsatzerlöse (excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	120,3	110,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	9,1	4,0
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	7,6	3,6
Absatz	Mio. l	18,2	16,6

Während der Absatz mit Mio. Liter 18,2 über der im Vorjahr formulierten Erwartung von Mio. Liter 16,6 liegt, entwickelten sich auch die Umsatzerlöse deutlich besser (um Mio. EUR +10,3) als erwartet. Verantwortlich hierfür war im Wesentlichen ein im Berichtsjahr insgesamt besseres Geschäft als bedingt durch die Corona-Pandemie im letzten Jahr erwartet worden war. Bei Vergleich der Zahlen mit der Planung vor Corona wird deutlich, dass der Umsatz leicht unter dem Planwert von Mio. EUR 123 verbleibt, während das EBITDA über dem Planwert von Mio. EUR 8,5 liegt. Das EBITDA liegt mit Mio. EUR 9,1 deutlich über unserer Prognose, ebenso die EBITDA-Marge mit 4,0 % Punkten aufgrund einer besseren als unter Corona sehr vorsichtig geplanten Margen- und Kostensituation.

Das EBITDA ist ein bereinigtes EBITDA. Im Vorjahr wurden Mio. EUR 0,8, die vor allem Kosten für die Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim betrafen, bereinigt. Im Geschäftsjahr wurde das EBITDA um Mio. EUR -3,4 bereinigt, die vor allem Erträge aus dem Verkauf einer Marke und aus einer Konfusion von Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen sowie weitere Kosten für die Produktionsverlagerung und saldierte Verluste aus der Verschmelzung von Beteiligungsunternehmen.

b) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

		Prognose
		2020/2021
		2020/2021
Mitarbeiter im Durchschnitt	Anzahl	191
		182

Nachdem die Standortverlagerung nach Rüdesheim in diesem Geschäftsjahr bereits begonnen wurde, liegt die Mitarbeiterzahl über unserer im Vorjahr formulierten Erwartung in Höhe von 182 Mitarbeitern.

4. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Branntweinsteuer) und Roherträge (Umsatzerlöse nach Abzug der Branntweinsteuer und Bestandsveränderung abzüglich Wareneinsatz) haben folgende Entwicklung genommen:

		<u>2020/2021</u>	<u>2019/2020</u>
Umsatzerlöse	Mio. EUR	120,3	116,0
Rohertrag	Mio. EUR	38,9	44,8

Die Rohertragsmarge (Rohertrag zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) beträgt bei gesunkenen Bestandserhöhungen sowie deutlich gestiegenem Wareneinsatz 32,1 % nach 38,1 % im Vorjahr. Bedingt durch Änderungen im Produktmix sowie in den Vertriebskanälen ist die Rohertragsmarge um 6,0 %-Punkte gesunken.

Die Brutto-Umsatzerlöse im Geschäftsjahr in Höhe von Mio. EUR 184,7 haben sich um Mio. EUR 10,7, d.s. 6,1 %, zum Vorjahr erhöht. Gegenüber dem Vorjahr gibt es im Bereich der Eigenprodukte inkl. Handelsmarken einen Umsatzrückgang von Mio. EUR -1,8, der durch das Umsatzwachstum von Mio. EUR 12,8 im Bereich der Distributionsmarken überkompensiert wurde. Die Sonstigen Umsatzerlöse sind von Mio. EUR 11,2 um Mio. EUR 0,3 auf Mio. EUR 10,9 leicht gesunken. Der im Verhältnis zum Brutto-Umsatz überproportionale Anstieg der Branntweinsteueraufwendungen um Mio. EUR 6,4, d.s. 11,0 %, resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Absatzes mit Handelsmarken. Damit erhöhten sich die Umsatzerlöse um Mio. EUR 4,3 auf Mio. EUR 120,3.

Der Anstieg des Materialaufwands beträgt Mio. EUR 9,5 und ist mit 13,0 % prozentual höher als der Anstieg der Umsätze. Damit ist der Rohertrag vor allem margenbedingt rückläufig, bei einem leichten volumenbedingten Anstieg.

Das unbereinigte EBITDA beläuft sich unverändert auf Mio. EUR 12,5 im Vergleich zum Vorjahr. Die unbereinigte EBITDA-Marge hat sich von 10,8 % auf 10,4 % verringert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist mit Mio. EUR 6,4 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 4,8 deutlich gestiegen. Während das Betriebsergebnis mit Mio. EUR 8,8 um Mio. EUR 1,7 über dem Vorjahr liegt, hat sich das Beteiligungsergebnis inkl. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen um Mio. EUR 0,9 gegenüber Vorjahr verbessert. Ebenso hat sich das Zinsergebnis um Mio. EUR 2,4 gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit Mio. EUR 6,8 gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 2,8 deutlich gestiegen. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem Ertrag aus der Veräußerung einer Marke.

Innerhalb der weiteren betrieblichen Aufwendungen sind die Personalkosten um Mio. EUR 0,6 und die Abschreibungen um Mio. EUR 1,0 gesunken. Der Rückgang der Personalkosten resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr. Die Abschreibungen enthielten im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein Markenrecht von Mio. EUR 0,6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um Mio. EUR 5,3. Dies resultiert vor allem aus gesunkenen Marketing- und Verwaltungsaufwendungen.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen bei gesunkenen Zinserträgen sowie aufgrund eines gestiegenen Beteiligungsergebnisses um Mio. EUR 3,2 verbessert. Der gesunkene Zinsaufwand beinhaltet im Vorjahr eine Vorfälligkeitsentschädigung in Höhe von Mio. EUR 1,0 für die im Dezember 2019 vorzeitig abgelösten Anleihen. Zudem sind der Zinsaufwand und der Zinsertrag als Folge niedrigerer Zinssätze rückläufig. Der Zinsertrag ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen von verbundenen Unternehmen, vor allem aus der Underberg GmbH & Co. KG. Im Geschäftsjahr ist im Beteiligungsergebnis ein Ergebnis aus assoziierten Unternehmen aus der Peter Zwack in Höhe von Mio. EUR 1,5 enthalten (Vorjahr: Mio. EUR 0,0).

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft vor Ergebnisabführung an die Underberg GmbH & Co. KG ist gegenüber dem Vorjahr von Mio. EUR 3,0 um Mio. EUR 3,0 auf Mio. EUR 0,0 gesunken. Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich vor Berücksichtigung der Abführung des Jahresüberschusses der Muttergesellschaft an die Underberg GmbH & Co. KG auf Mio. EUR 5,8 nach Mio. EUR 0,7 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung übertrifft unsere Erwartungen unter Berücksichtigung von Corona, insgesamt ein zum vorhergehenden Geschäftsjahr geringeres Ergebnisniveau zu erreichen, da sich die Umsätze und Kosten besser als erwartet entwickelt haben sowie ein Sondereffekt aus der Veräußerung einer Marke erzielt werden konnte.

Nach Berücksichtigung des mit der Underberg GmbH & Co. KG bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von Mio. EUR 5,8 (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag Mio. EUR -2,3).

Weitere ausgewählte Kennzahlen der Ertragslage haben sich wie folgt entwickelt:

			<u>2020/2021</u>	<u>2019/2020</u>
Materialintensität	= $\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	67,9	61,9
Personalintensität	= $\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Betriebsleistung}}$	%	10,9	12,3

b) Finanzlage

Zum 31. März 2021 standen dem Konzern insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von Mio. EUR 6,0 zur Verfügung, von denen Mio. EUR 3,2 zum Stichtag nicht genutzt wurden. Die Finanzierungslinien sind nicht befristet. Zusätzlich wird durch Factoring Liquidität geschaffen. Aufgrund des Geschäftsverlaufs schwankt die Ausnutzung der Kreditlinien während des gesamten Geschäftsjahres. Typischerweise erfolgt in den Sommermonaten eine stärkere Inanspruchnahme der Kreditlinien.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 4,0. Der operative Cashflow speist sich dabei maßgeblich aus dem um Abschreibungen korrigierten Konzernergebnis vor Ergebnisabführung.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 4,5. Neben Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens von Mio. EUR 2,3 und Zinseinzahlungen von Mio. EUR 2,1 bestimmen auch erhaltene Dividenden von Mio. EUR 1,6 den Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Gegenläufig wirken sich die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von Mio. EUR -1,9 aus.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte die planmäßige Tilgung eines Bankdarlehens in Höhe von Mio. EUR 1,3. Das Darlehen in Höhe von Mio. EUR 2,7 hat eine Laufzeit bis Juni 2022. Zusammen mit Zinszahlungen in Höhe von Mio. EUR 3,8 sowie der Ergebnisabführung und gezahlten Dividenden in Höhe von Mio. EUR 0,1 beläuft sich der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit damit auf Mio. EUR -5,3.

Der Finanzmittelfonds des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr dadurch von Mio. EUR 22,5 auf Mio. EUR 25,7 erhöht.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt Mio. EUR 218,9 und liegt damit um 2,5 % über dem Vorjahr. Bei einem um 8,3 % gestiegenen Eigenkapital, bedingt durch die Erhöhung der Kapitalrücklagen durch Sacheinlage und den Konzernjahresüberschuss, steigt die Eigenkapitalquote um 1,7 %-Punkte auf 30,3 %.

Das Konzernvermögen besteht zu 39 % aus Anlagevermögen und zu 61 % aus Umlaufvermögen. Das Anlagevermögen wird im Wesentlichen durch immaterielle Vermögensgegenstände sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen geprägt. Das Umlaufvermögen wird durch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, insbesondere die Gesellschafterin, sowie liquide Mittel geprägt.

Die Veränderung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus einem Rückgang der immateriellen Anlagen aufgrund des Verkaufes einer Marke sowie planmäßiger Abschreibungen. Die Sachanlagen veränderten sich um die planmäßigen Abschreibungen, die um den Zugang der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau überkompensiert worden sind (Mio. EUR +0,7). Die Finanzanlagen sind leicht gesunken (Mio. EUR -0,1). Insgesamt ergibt sich bei den Sach- und Finanzanlagen eine Reduzierung von Mio. EUR -8,7.

Aufgrund eines Bestandabbaus konnten die Vorräte leicht reduziert werden (Mio. EUR -0,6). Hingegen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestiegen (Mio. EUR +1,2) und auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich (Mio. EUR +6,3), unter anderem durch die Verzinsung und laufende Verrechnungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von Mio. EUR 44,2. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem den bisher noch nicht gezahlten Kaufpreisanteil aus der Veräußerung einer Marke und sind daher angestiegen. Auch sind die liquiden Mittel gestiegen (Mio. EUR +3,2).

Auf der Kapitalseite stellen die Rückstellungen 17,8 % der Bilanzsumme dar, weitere 49,6 % werden durch die Verbindlichkeiten bestimmt. Die Anleihen prägen dabei die Verbindlichkeiten und sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Neben dem Nominalbetrag der Anleihen sind hier auch abgegrenzte Zinsen enthalten. Die Bankverbindlichkeiten haben sich planmäßig um Mio. EUR -1,4 auf Mio. EUR 2,8 reduziert. Gegenläufig haben sich die Rückstellungen um Mio. EUR 3,6 erhöht, hier insbesondere auch durch Rückstellungen für die Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdeshcim.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um Mio. EUR -1,1 entsprechend der rückläufigen Geschäftstätigkeit am Jahresende. Gegenläufig wirkt sich besonders die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuern (Mio. EUR +0,7) aus. Die Sonstigen Verbindlichkeiten sind um Mio. EUR -1,0 gesunken. Die passiven latenten Steuern haben sich um Mio. EUR -0,4 reduziert.

d) Investitionen

Im Rahmen der Standortverlagerung von Berlin nach Rüdeshcim wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen in Sachanlagen investiert. Die Investitionen betrugen Mio. EUR 3,4, davon entfallen Mio. EUR 0,2 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Mio. EUR 1,8 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Bei den Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen beträgt das Verhältnis von Abschreibungen zu Investitionen im Berichtsjahr 104 %. Im Rahmen der Standortverlagerung erfolgten in größerem Umfang auch Anlagenabgänge durch Verschrottungen und Verkäufe. Insgesamt gingen Sachanlagen mit Bruttobuchwerten in Höhe von Mio. EUR 8,9 ab.

e) Personal

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2020/2021 betrug im Konzern 191 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr mit 182 Mitarbeitern.

Mit engagierten und kompetenten Mitarbeitern und mit starken Marken sind wir ein starker Vertriebspartner für Premium-Spirituosen in Deutschland. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern die Unternehmensvision 2021. Im Mittelpunkt unseres nachhaltigen Handelns stehen dabei der Mensch, der Genuss, die Marke, die Mitarbeiter und die Wertschätzung. Hierbei legen wir Wert auf die Vereinbarkeit von „Beruf und Familie“, was durch eine wiederholte Zertifizierung dokumentiert wurde.

f) Konzerngesellschaften

Das operative Geschäft des Konzerns wird in hohem Maße durch die Unternehmen Diversa Spezialitäten GmbH sowie Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH ausgeübt; wir verweisen diesbezüglich auch auf die nachstehenden Ausführungen im Chancen- und Risikobericht. Das aktive Geschäft des Konzerns wird daneben auch weiterhin durch die Semper idem Underberg AG, Asbach GmbH und die Underberg do Brasil Industria De Bebidas, Rio de Janeiro/Brasilien, ausgeübt.

Der Konzern kontrolliert zudem die Gurktaler AG, Wien/Österreich, und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie an weiteren Gesellschaften. Zudem hält der Konzern 25,0 % der Gesellschaftsanteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

Im Rahmen einer regelmäßigen Prüfung wurde entschieden, zahlreiche inaktive Tochtergesellschaften auf die Semper idem zu verschmelzen. Hieraus ergeben sich geringere administrative Aufwendungen in der Zukunft und keine materiellen Finanz- und Ergebniseffekte.

g) Sonstiges

Die Muttergesellschaft ist seit 1997 mit dem alleinigen Gesellschafter, der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, über einen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag verbunden.

III. Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementziele und -methoden

Ein individuelles Risikomanagementsystem besteht für alle wesentlichen Bereiche des Konzerns.

Insbesondere Risiken, die aus Preisänderungen, Forderungsausfällen sowie aus Zahlungsstromschwankungen resultieren und sich damit auch auf die Liquidität auswirken, werden überwacht, soweit nicht beispielsweise durch Factoring die Risiken bereits reduziert wurden. Ebenso werden die Entwicklung der eigenen Marken im Vergleich mit Wettbewerbsprodukten analysiert und Markenschutz betrieben. Für jedes Einzelrisiko ist ein Katalog von Abwehrmaßnahmen beschrieben, der die Auswirkungen bei Eintritt des Risikos begrenzen soll. Mit den Gesellschaftern werden risikorelevante Faktoren regelmäßig besprochen und dabei mögliche Schäden sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

Die Muttergesellschaft erstellt monatliche Finanzreports, in denen das Konzern-Geschäftsergebnis (Absatz/Umsatz) sowie die Kostenstruktur detailliert analysiert werden. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Auf diese Weise ist der Vorstand der Muttergesellschaft in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Als weiterer wichtiger Baustein des Risikomanagements wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) laufend verfeinert. Hierdurch werden die wesentlichen produktbezogenen Risikobereiche laufend überwacht und eine unmittelbare Reaktion auf Abweichungen ermöglicht.

Die Produktion ist nach den Kriterien des IFS (International Food Standard) Version 6 zertifiziert.

Im Konzern wurde in 2020 ein Krisenstab eingesetzt, der sich auf Vorstandsebene der Corona-Situation und deren Auswirkung intensiv widmet. Dabei wurden auch umfangreiche Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung des Konzerns und der Gesundheit der Mitarbeiter festgelegt. Hierzu gehört z.B. die Vermeidung von physischen Kontakten mit Externen wie Kunden und Lieferanten. Reisen der Mitarbeiter werden auf ein absolut notwendiges Minimum reduziert. Flug- und Bahnreisen sind nicht erlaubt. Stattdessen werden verstärkt Telefon- und Videokonferenzen genutzt. Ebenfalls wurde teilweise in unseren Produktionsstätten sowie in der Konzerngesellschaft Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH Kurzarbeit veranlasst. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden die Abstände in den Büros vergrößert und das mobile Arbeiten wurde angeboten. Weiterhin haben wir die Mitarbeiter auch mit Hygienesets bestehend aus Einmalmasken sowie Desinfektionsmittel ausgestattet.

Risiken und Chancen

Der Konzern ist verschiedenen branchen- und marktbezogenen Risiken ausgesetzt. Für den Konzern resultieren Risiken vor allem aus dem Absatzmarkt. Durch einen zunehmenden Wettbewerb und den damit verbundenen Preisdruck könnte der Konzern nicht in der Lage sein, seine Produkte in der gewünschten Menge oder zu den gewünschten Konditionen zu verkaufen. Ebenso können sich Veränderungen des Verbraucherverhaltens als Risiken und Chancen auswirken. Der Konzern ist als Markenartikelanbieter zudem dem üblichen Wettbewerbsrisiko, das ihm aus Handelsmarken erwächst, ausgesetzt. Dabei entstehen Chancen und Risiken aus den von uns vertriebenen Marken und deren Marktpositionierung. Daneben ist der Konzern den branchenüblichen Produkthaftungsrisiken ausgesetzt. Chancen können sich aus der Erschließung neuer Marktsegmente ergeben.

Der Geschäftserfolg ist auch von dem Bestehen von Vertriebsverträgen und der Leistungsfähigkeit der Vertragspartner abhängig. Können Distributionsmarken nicht in dem erwarteten Umfang vermarktet werden, kann dies Umsatzeinbußen zur Folge haben. Die Kündigung oder Nichtverlängerung von bestehenden Distributionsverträgen führt zu Umsatz- und Ertragseinbußen. Aus neuen Distributionsmarken können sich Chancen ergeben.

Der Ausfall von Zulieferern oder Verzögerungen in der Belieferung oder andere Beeinträchtigungen der Lieferkette könnten zum Verlust von Kunden und anderen Vertragspartnern führen, was sich nachteilig auf Umsatz und Ergebnis auswirken könnte.

Aus der aufgrund des Auslaufens des Mietvertrags in Berlin notwendigen Standortverlagerung ergeben sich erhebliche Chancen aus der Neuausrichtung der Produktion. Zugleich besteht für den Zeitraum der Verlagerung ein Risiko in der Belieferungskette für unsere Kunden, dem wir durch eine ausreichende Bevorratung Rechnung tragen werden. Zur Risikovorsorge wurde im Geschäftsjahr 2016/2017 für die geschätzten Kosten der Verlagerung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.200 gebildet, die im Berichtsjahr um TEUR 260 auf TEUR 1.460 erhöht wurde.

Der Konzern ist darauf angewiesen, die bestehende Fremdfinanzierung regelmäßig zu erneuern. Der überwiegende Teil des Fremdfinanzierungsbedarfs wird dabei bislang über Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren über den Markt für Unternehmensanleihen gedeckt, die zum Bilanzstichtag auf einen Nominalbetrag (ohne abgegrenzte Zinsen) von insgesamt Mio. EUR 85,0 valutieren. Soweit es nicht gelingt, das Vertrauen der Kapitalmärkte durch eine hohe Transparenz in der Finanzberichterstattung, verlässliche Bedienung der eingegangenen Verpflichtungen und Erreichung der formulierten operativen und finanzwirtschaftlichen Zielsetzungen in unseren Unternehmen zu erhalten oder zu erhöhen, besteht das grundsätzliche Risiko, dass der externe Finanzbedarf nicht im notwendigen Umfang gedeckt werden kann.

Das erfolgreiche öffentliche Angebot der im November 2019 neu ausgegebenen Anleihe ist Ausdruck des Vertrauens der Kapitalgeber in die Semper idem Underberg AG. Entsprechend ist der Vorstand zuversichtlich, den auch in Folgejahren anstehenden Refinanzierungsbedarf aus den in den Jahren 2024 und 2025 auslaufenden Anleihen über Mio. EUR 25,0 bzw. Mio. EUR 60,0 decken zu können.

Zur Sicherung der Anschlussfinanzierung im vorstehend genannten Sinne sowie zur nachhaltigen Finanzierung der Wachstumsstrategie des Semper idem-Konzerns arbeitet der Vorstand gemeinsam mit verschiedenen Bankpartnern unverändert auch an alternativen Finanzierungsmodellen zur Revolvierung der auslaufenden Anleihen. Insgesamt ergeben sich in diesem Zusammenhang erhebliche Chancen für den Semper idem-Konzern, da wir davon ausgehen, einerseits eine solide Basis für eine langfristige Absicherung unserer Finanzierungsstruktur zu schaffen und dabei zugleich die (Fremd-) Kapitalkosten im Vergleich zum derzeitigen Niveau zu senken und somit auch die Ertragskraft des Konzerns zu stärken.

Risiken ergeben sich zudem auch aus den nicht absehbaren weiteren Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie. Zwar ist die Spirituosenbranche nicht in besonderem Maße konjunkturabhängig, allerdings sind aufgrund der von der Politik ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wie z.B. die Schließungen von Bars, Diskotheken und Gaststätten, Absagen von Veranstaltungen, Quarantänemaßnahmen sowie Social Distancing, signifikant negative Auswirkungen auf die gesamte Wirtschaft, die Branche und damit auch für unseren Konzern eingetreten. Ebenso wirkten sich die Rückgänge im Flugverkehr und damit das niedrigere Passagieraufkommen an den Flughafenshops belastend aus. Sollten die Inzidenzen im Inland weiter niedrig bleiben und die Zahl der Geimpften und Genesenen steigen, gehen wir von einer Erholung des Marktes und leicht steigenden Umsätzen aus. Dabei gehen wir von Öffnungen in der Gastronomie, steigendem Tourismus sowie der Möglichkeit von Veranstaltungen aus. Sollte sich die aktuelle Lage nicht weiter verbessern oder wieder verschlechtern, kann sich eine Erholung der Umsätze und Deckungsbeiträge verzögern. Die Veränderungen im Flugverkehr bleiben abzuwarten. Auswirkungen auf unsere Lieferkette oder die eigene Lieferfähigkeit sind bisher nicht eingetreten und auch derzeit nicht erkennbar.

Insgesamt ist der Ausblick für das kommende Geschäftsjahr aufgrund der aktuell sich bessernden Pandemie-Lage durch fortschreitende Impfungen und niedrige Fallzahlen vorsichtig optimistisch. Es ist allerdings nicht zu erwarten, dass die für unseren Absatz wichtigen Kanäle der Gastronomie oder Verwendungsanlässe wie Volksfeste kurzfristig zu alter Stärke zurückkehren.

Gesamtaussage zur Risikosituation des Konzerns

Nach den vorliegenden Informationen aus dem zuvor beschriebenen Risikomanagementsystem haben sich keine weiteren Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern ergeben.

IV. Prognosebericht

A) Allgemein

Der Semper idem Underberg AG Konzern geht von vier wesentlichen Entwicklungstreibern aus:

- Reichweitenverluste für alkoholische Getränke sowie Rückgang des Pro-Kopfverbrauchs = weniger Konsumenten und Menge
- Hoher Wettbewerbsdruck im Getränkemarkt = höhere Werbeintensität und steigende Bedeutung von Innovationen
- Neue Aufgeklärtheit und ambivalente Verhaltensmuster insbesondere junger Konsumenten
- Weitere Unsicherheit aufgrund der Corona Situation mit potentiellen Mutanten und entsprechenden regulatorischen Maßnahmen

Auch in jungen Zielgruppen ist der Trend zu gesünderen Lebensweisen feststellbar – und damit zu mehr Mäßigung, insbesondere in Ballungsgebieten. Gleichzeitig stehen Spaß und Party beim gleichen Individuum auf der Agenda, nur an einem anderen Tag. Das macht die Zielgruppenansprache komplizierter. Wer die Woche über eher traditionell ist, kann Freitag im release-Modus sein. Die jungen Zielgruppen sind ambivalent; 6 Tage gesund und sportiv, dann die Party mit Alkohol, Chips und Co. Das Marketing der Zukunft wird anlassbezogener werden.

Eine wichtige These des Unternehmens lautet: „Wenn der Alkoholkonsum zurückgeht, wird er zu einem besonderen Erlebnis, wofür Millennials, Foodies und die Generation Y und Z auch tendenziell mehr bezahlen werden“. Denn die neuen Generationen suchen nach Upgrades. Und auch die Älteren werden zwar tendenziell in Summe weniger Alkohol trinken, aber auch sie dafür umso bewusster.

Die Leitlinie „Zurück zur Natur“ bleibt ein Anker-Thema der Gesellschaft. Natürlichkeit und Produkt-„Reinheit“ werden zukünftig noch wichtigere Attribute bei der Wahl von Food & Drinks. Die Qualität von Zutaten bzw. Inhaltsstoffen ist ein Hauptkriterium, für das man auch gerne den besagten Euro mehr zahlt. Hochwertigere Zutaten, einzigartige Erlebnisse sowie Natur und Nachhaltigkeit werden zum neuen Premium.

Top-Treiber sind aus Sicht des Unternehmens weiterhin die sogenannten „MAINSTREAM PLUS“-Marken. Und ganz grundsätzlich Produkte, die Erlebnisse vermitteln, und/oder die man EASY MIXEN bzw. vielseitig und unkompliziert verwenden kann.

Viele Produkte aus dem Sortiment des Unternehmens reifen mehrere Jahrzehnte, bis sie von der nächsten Generation genossen werden. Gute, natürliche Rohstoffe sind ein elementarer Bestandteil von Premium-Produkten und Verpackungen des Unternehmens, für die Kunden auch ein Preis-Premium zahlen. Das Unternehmen vertreibt Produkte, die aus Quellwasser, wertvollen Rohstoffen und unter besonderen Qualitätsanforderungen nach handwerklichen Traditionen hergestellt werden.

Studien belegen, dass Authentizität und Regionalität Top-Kaufkriterien sind. Selbstverantwortungsvolle Ernährung und Trinkkultur bleibt im Trend, die Top-Themen sind „Weniger Alkohol, weniger Zucker“. Und fast die Hälfte der Shopper kauft heute nach Einschätzung des Unternehmens vermehrt umweltfreundliche Produkte mit natürlichen Zutaten. In diesem Kontext ist Underberg ideal platziert. Underberg besteht nur aus Kräutern, Alkohol, Wasser – und sonst nichts. Jede Underberg Portionsflasche wird einzeln in Strohpapier umhüllt, so bleibt die Flasche, aus der man trinkt, immer sauber und hygienisch rein – was aktuell ein echter Hygiene- bzw. Zusatznutzen ist.

Das Segment der Mix-Getränke boomt, der Verbraucher trinkt mittlerweile auch zu Hause aus der Dose, nicht nur unterwegs. Die Gesellschaft intensiviert ihr Angebot und führt 2021/2022 weitere neue Ready-to-Drink-Produkte ein: SOUTHERN COMFORT & COKE, SOUTHERN COMFORT & LIME sowie ein KRÄUTER & COLA-Mix von HUBERTUSTROPFEN.

Zukünftiges Wachstum ist auch bei Aperitifs zu erwarten, auch dank des Trends zu weniger Alkohol und Verzehranlässen am frühen Abend. Seit zwei Jahren beleben Wein-Aperitifs die Kategorie. Sie erweisen sich als besonders beliebt bei jungen Zielgruppen, die Alternativen zu hochprozentigen Spirituosen suchen.

Obwohl Malt-Whisky nach wie vor eine etablierte Kategorie ist, wird sie auch 2021/2022 aufgrund ihres exklusiven Images und ihres relativ hohen Preises Mühe haben, sich die große Basis der Blended Whisky-Trinker zu erschließen. Blended Scotch hat in den letzten Jahren stetig zugenommen, auch dank starker Werbeaktivitäten. Malt Scotch hingegen wird im Wachstum an seine Grenzen stoßen. Die Gesellschaft strebt aus diesem Grund nach wie vor keine kurzfristigen Sortimentserweiterungen über das aktuelle Sortiment hinaus an.

Das Segment der Kräuterspirituosen hat Chancen auf Wachstum, da die LEH Bedeutung und der inhome-Konsum hoch ist. Der Konzern hat aktuell im Kräuter-Portfolio eine positive Entwicklung, die sich auch 2021/2022 weiter fortsetzen wird.

Der Gesamtmarkt Weinbrand/Brandy/Cognac wird mengenmäßig rückläufig bleiben, hat aber Raum für Premium-Marken. Asbach bleibt der einzige Deutsche Premium-Weinbrand mit EUR +10 UVP mit Marktbedeutung.

Der Wodka-Markt ist durch die breite Distribution, preisliche Erschwinglichkeit und die Vielseitigkeit in der Verwendung geprägt. Die hohe Gastronomie-Bedeutung lässt erwarten, dass die Kategorie aufgrund Gastronomie-Schließungen von Bars und Clubs auch 2021 mit am stärksten betroffen bleiben wird.

Der Konzern richtet sein Produktangebot neu aus und bietet vermehrt LOW- und NO ABV-Produkte an, für die Potential gesehen wird. Im Mai 2021 hat das Unternehmen unter Riemerschmid eine neue Sirup-Linie im Klein-Glasgebinde statt Plastikflasche gelauncht, mit der Getränke zu Hause hergestellt werden können, die im Vergleich zum Fertigprodukt weniger als 50 % der Zuckermenge haben.

Der Konzern passt sich ständig den Marktgegebenheiten an und implementiert ab dem GJ 2021/2022 ein neues CHANNEL MANAGEMENT, das dem neuen Kunden- und Kanal-Mix Rechnung trägt. Darüber hinaus beleuchtet das Unternehmen intensiv CONSUMER INSIGHTS, um Innovationen im Sortiment an aktuellen Konsumenten-Needs und Trends auszurichten. Über nationale Marktforschung hinaus beobachtet der Konzern auch globale Trends über Kontakte aus den Importmärkten sowie Gastronomietrends über die firmeneigenen Netzwerke.

Für die wichtigen Themen PRODUCT DEVELOPMENT & PACKAGING-DESIGN arbeitet der Konzern unter hohem Leistungsdruck mit eigenen Produktentwicklern, Top-Lieferanten und Marketingspezialisten daran, die Produkte im Portfolio noch besser zu machen, sowie an hochinteressanten Produkten mit LEH-Potential.

Unter dem Motto „MARKETING EXCELLENCE“ entwickelt der Konzern Konzepte, die die Konsumenten-Aktivierung in den Vordergrund stellen und die Marken attraktiv für den Shopper wie auch die Handelspartner machen. Ziel ist es, gemeinsam mit dem Handel Kategorien zu treiben und gemeinsam Mehrwert zu schaffen.

B) Einflüsse durch Corona

Es ist davon auszugehen, dass die Bedingungen im Markt insbesondere im Vertriebskanal „Lebensmitteleinzelhandel“ günstig bleiben. Derzeitig ist es noch nicht absehbar, ob die Wiedereröffnung der Gastronomie dauerhafter Natur ist oder ob es erneut zu regionalen bzw. nationalen Einschränkungen kommen wird.

C) Einschätzung zur Gesamtentwicklung des Konzerns

Die Entwicklung unseres Absatzvolumens ist geprägt durch unsere Eigenmarken (insbesondere Underberg, Asbach, Pitú, XuXu, Grasovka) sowie die Distributionsmarken und ist abhängig von dem Marktumfeld sowie der Handelskonzentration. Zusätzlich ist das begonnene Geschäftsjahr durch die Produktionsverlagerung nach Rüdesheim beeinflusst.

Die von der Bundesregierung und den Landesregierungen getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben erhebliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Das wiederum wirkt sich auch weiterhin auf das Geschäft des Semper idem Underberg AG Konzerns aus. Es wird aber davon ausgegangen, dass sich der Absatz/Umsatz in der Gastronomie im Folgegeschäftsjahr etwas erholt.

Für das Geschäftsjahr 2021/2022 rechnet der Konzern deshalb konservativ auf Basis der zuvor beschriebenen allgemeinen Entwicklung und unserer Positionierung im Markt und unter Vorbehalt der weiteren Einflüsse durch Corona mit den nachfolgenden finanziellen Steuerungsgrößen:

		Plan	IST
		2021/2022	2020/2021
Umsatzerlöse			
(excl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	129,3	120,3
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	4,9	9,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	3,8	7,6
Absatz	Mio. l	19,0	18,2
Mitarbeiter	Anzahl	197	191

Im neuen Geschäftsjahr rechnet der Konzern mit steigenden Marketingausgaben insbesondere für den Relaunch der Marke Underberg im Jubiläumsjahr. Aufgrund der Verlagerung des Standortes Berlin planen wir leicht steigende Mitarbeiterzahlen und damit einhergehend auch Personalaufwand. Daher geht die konservative Planung davon aus, dass das EBITDA und die EBITDA-Marge deutlich unter dem Berichtsjahr liegen werden. Die genannten Ziele wollen wir mit 197 Mitarbeitern erreichen. Es ist davon auszugehen, dass sich die wirtschaftliche Unsicherheit bedingt durch COVID-19 weiter fortsetzt.

Rheinberg, den 09. Juli 2021

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Moritz Underberg

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2020 bis 31. März 2021

	2020/2021 EUR	Vorjahr EUR
1. Brutto-Umsatzerlöse	184.758.083,18	174.005.564,89
2. Branntweinsteueraufwendungen	64.439.121,66	57.966.987,73
3. Umsatzerlöse	120.318.961,52	116.038.577,16
4. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	870.301,30	1.608.816,43
5. Sonstige betriebliche Erträge	6.771.592,03	3.935.148,91
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.602.267,78	63.192.750,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.658.038,35	9.612.638,95
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.886.073,50	11.650.917,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.030.678,03	2.836.274,41
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.495.623,83	4.516.235,05
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.399.597,78	22.426.703,04
10. Erträge aus Beteiligungen	107.342,17	680.923,12
11. Erträge aus assoziierten Unternehmen	1.446.943,58	860,99
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.095.134,82	2.262.609,72
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.186.720,46	8.724.489,57
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	368.944,41	678.498,07
15. Ergebnis nach Steuern	5.982.331,28	888.429,61
16. Sonstige Steuern	131.128,05	187.292,98
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-5.370,45	-2.977.494,81
18. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	5.845.832,78	2.276.358,18
19. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	2.214.579,32	260.591,25
20. Verlustvortrag	35.210.835,35	33.091.757,37
21. Konzernbilanzverlust	31.579.581,89	35.628.706,80

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020/2021

Gesetzliche Vorschriften

Die Semper idem Underberg AG (nachfolgend kurz: Semper idem oder Muttergesellschaft) mit Sitz in Rheinberg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve unter HRB 15062 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Für die Darstellung der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz bzw. in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Konsolidierungskreis

In den vorliegenden Konzernabschluss sind gemäß § 294 Abs. 1 HGB alle Tochtergesellschaften durch Vollkonsolidierung einbezogen worden, auf die die Semper idem Underberg AG einen beherrschenden Einfluss im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB ausüben kann, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte. Es wurden acht (Vorjahr: neun) inländische und vier (Vorjahr: fünf) ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Weiterhin werden die Beteiligungen an drei (Vorjahr: drei) Gesellschaften im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen, soweit eine Einbeziehung nicht unterbleiben durfte.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2007/2008 50 % der Anteile an der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, erworben. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 3 HGB a.F. mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Zum 31. März 2017 hat die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, (kurz: Underberg KG) ihre Anteile an der H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs-KG, Rheinberg, (kurz: H. Underberg-Albrecht) sowie an deren Komplementärin, der H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg, in die Muttergesellschaft eingebracht. Beide eingebrachten Gesellschaften werden danach zu 100 % durch die Semper idem gehalten. Darüber hinaus kontrolliert die Muttergesellschaft somit durch ihre Beteiligung an der H. Underberg-Albrecht die Gurktaler AG, Wien/Österreich, (kurz: Gurktaler) und hält mittelbare Beteiligungen an der P. Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, sowie weiteren Gesellschaften, die damit zum 31. März 2017 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen waren. Im Rahmen der auf den 31. März 2017 vorzunehmenden erstmaligen Kapitalkonsolidierung waren daher „Anschaffungskosten“ der Beteiligung in Höhe von insgesamt Mio. EUR 66,9 mit dem für Zwecke der Erstkonsolidierung neu bewerteten Eigenkapital der H. Underberg-Albrecht aufzurechnen. Diese „Anschaffungskosten“ ergaben sich dabei mit Mio. EUR 33,5 aus dem Wert der zu diesem Zeitpunkt neu eingelegten Anteile sowie mit Mio. EUR 33,4 aus dem bis zum 31. März 2017 gemäß § 312 HGB nach der sog. Equity-Methode fortgeführten Wertansatz der Beteiligung im Konzernabschluss der Semper idem.

Zum 31. März 2019 hat die Semper idem Underberg AG die Anteile an der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien, von der Underberg KG erworben, die damit zum 31. März 2019 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen war.

Die Semper idem hat im Geschäftsjahr 2018/2019 25 % der Anteile an der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Söborg/Dänemark, von der Underberg AG, Dietlikon/Schweiz, erworben. Die Gesellschaft wird at-equity bewertet. Der Ansatz erfolgt im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 312 Abs. 1, 2 und 3 HGB mit dem Betrag, der dem anteiligen Eigenkapital der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Söborg/Dänemark, im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile entspricht. Dieser Ansatz wird jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen angepasst.

Wegen insgesamt untergeordneter Bedeutung wurden Gesellschaften gemäß dem Wahlrecht nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich sämtlich um vollständig bzw. nahezu inaktive Gesellschaften. Sie verfügen über kein wesentliches Vermögen oder wesentliche Schulden. Aus gleichem Grund unterbleibt auch eine Bewertung at-equity.

Zum 31. März 2020 wurde das 100%ige Tochterunternehmen Underberg Hotel- und Gastro-Service GmbH, Rheinberg, auf die Semper idem Underberg AG verschmolzen. Zum 30. September 2020 wurde die Leibwächter Kräuter GmbH, Wien/Österreich, auf die Gurktaler Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, verschmolzen.

Außerdem wurden im Rahmen der Straffung der Unternehmensbeteiligungen rückwirkend zum 1. April 2020 die nachfolgenden, nicht operativen Gesellschaften, auf die Semper idem Underberg AG verschmolzen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Ergebnis aus Verschmelzung TEUR
BBR Betriebsrentenbetreuung Rheingau GmbH, Rüdesheim	-18,2
Fernet Italia (Deutschland) GmbH, Rheinberg	70,2
Buxtorf Import-Export GmbH, Rheinberg	6,6
Kräuterberg GmbH, Rheinberg	3,2
Limes Marken GmbH, Rheinberg	-0,3
Goethe International GmbH, Rheinberg	5,2
H. Menke Import-Export GmbH, Rheinberg	-313,4
Maykamp Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	19,5
Pet. Weinbeck Nachf. GmbH, Rheinberg	-1,1
rotherna Spirituosen GmbH, Rheinberg	-14,8
Transvinum Weinhandels GmbH, Rheinberg	0,0

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben. Aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergab sich weder einzeln noch in Summe ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag der Muttergesellschaft erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Erwerbsvorgänge bis zum 31. März 2010 nach der Buchwertmethode. Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden danach gemäß der Buchwertmethode den in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenständen (anteilig) zugeschrieben bzw. als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder als passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung dem Eigenkapital des Konzerns zugeordnet.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. März 2010 kommt die Neubewertungsmethode zum Ansatz. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt, zu dem das jeweilige Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Die Konsolidierung der seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 im Wege der Quotenkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen erfolgte im Vorjahr auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile.

Die Einbeziehung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode erfolgt mit der Buchwertmethode. Für die Ermittlung der Unterschiedsbeträge wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, zugrunde gelegt.

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen wurden konsolidiert.

Aus ergebniswirksamen Anpassungen der Einzelabschlüsse und Konsolidierungsmaßnahmen sind, soweit erforderlich, aktive bzw. passive latente Steuern gebildet worden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern saldiert. Für latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wird unverändert ein Steuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden, sofern nicht in Euro aufgestellt, in Anwendung von § 308a HGB auf Euro umgerechnet. Die Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag umgerechnet.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Positionen zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Abschreibungen in einer separaten Spalte als Währungsdifferenz ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Verbindlichkeiten werden mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Am Abschlussstichtag werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Die Markenrechte Asbach werden seit dem 1. September 2012 über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Bemessungsgrundlage für die Abschreibung ist der Buchwert zum 31. August 2012 von TEUR 16.000.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 erfassten Markenrechte im Eigentum der H. Underberg-Albrecht (Pitú, XuXu und Sangrita) sowie der Gurktaler (Gurktaler, Rossbacher und Leibwächter) werden ebenfalls über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Die Marken sind bereits seit Jahrzehnten im Markt etabliert und es liegen derzeit keine Indizien dafür vor, dass das Marktumfeld sich signifikant ändert. Der Konsum von Spirituosen ist überwiegend konstant. Auf Grundlage der Markenhistorie und unserer langfristigen Planungen gehen wir daher davon aus, dass die Markenrechte bei den planmäßig durchzuführenden Maßnahmen zur Markenpflege und regelmäßiger Verlängerung des Markenschutzes jeweils grundsätzlich eine nahezu unbegrenzte Nutzungsdauer erreichen können. Da Veränderungen im Kundenverhalten jedoch nicht vollständig auszuschließen sind, haben wir die planmäßige Nutzungsdauer vorsichtig mit einem Zeithorizont von 25 Jahren bemessen, der unserer aktuellen Einschätzung über einen zumindest erreichbaren wirtschaftlichen Nutzungshorizont der Markenrechte entspricht. Das Markenrecht „Leibwächter“ wurde im Berichtsjahr verkauft.

Die zum 31. März 2019 erworbenen Markenrechte der Semper idem von der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. werden über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren abgeschrieben. Im Vorjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 622 gebucht.

Der Geschäfts- oder Firmenwert eines bereits in den Vorjahren in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens wird unverändert planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2017 aus der Neubewertung der H. Underberg-Albrecht und Gurktaler entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 954 werden über 25 Jahre abgeschrieben. Da die geschäftswertbildenden Faktoren betreffend die zum 31. März 2017 erstmals zu konsolidierenden Gesellschaften in engem Zusammenhang mit den durch die Gesellschaften gehaltenen Markenrechte stehen, wurde auch die planmäßige Nutzungsdauer für den Geschäfts- oder Firmenwert entsprechend bemessen.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. März 2019 der Conaxess Trade Denmark Beverages A/S ergab sich aus der Neubewertung ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 1.060. Dieser wird seit dem 1. April 2019 planmäßig über die erwartete betriebliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben, da die erworbenen Geschäfte zumindest über diesen Zeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag erwarten lassen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Investitionszulagen werden von den geförderten technischen Anlagen und Maschinen direkt abgesetzt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 wurden im Jahr des Zugangs voll aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Es werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>Jahre</u>
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 25
Markenrechte	15 bis 25
Geschäfts- oder Firmenwert	10 bis 25
Bauten auf fremden Grundstücken	10 bis 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet, soweit zum Bilanzstichtag von einer dauerhaften Wertminderung der jeweiligen Finanzanlagen auszugehen ist.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips at equity bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren wurden zu Anschaffungskosten nach der gleitenden Durchschnittsmethode bzw. zum niedrigeren Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Für Wertminderungen aufgrund von Qualitätsmängeln und/oder zu langer Lagerdauer wurde ein angemessener Abschlag auf die Anschaffungskosten von Verpackungs- und Werbematerial gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagswert bewertet. In die Herstellungskosten wurden neben Fertigungsmaterial, Materialgemeinkosten, Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten auch angemessene Teile der Verwaltungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden mit den Nominalwerten bzw. Anschaffungskosten aktiviert. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle erkennbaren und latenten Risiken und ungewissen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Dabei wurden als Rechnungszins der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, von 2,19 % (Vorjahr: 2,61 %) gemäß RückAbzinsV sowie für Rentenanpassungen unverändert 2,0 % p.a. sowie die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zum durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahren beträgt für diese Pensionsverpflichtungen TEUR 1.917 (Vorjahr: TEUR 2.062). Die Zuführungen zu den Rückstellungen sind entsprechend niedriger ausgefallen.

Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 473 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen zugeführt. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 1.458.

Im Wege des Schuldbeitritts im Geschäftsjahr 2004/2005 durch die Underberg GmbH und Co. KG wurden durch diese die Pensionsverpflichtungen der Semper idem übernommen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,5 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5), wobei die laufenden Aufwendungen aus der Pensionszusage entsprechend der vertraglichen Vereinbarung durch die Semper idem getragen werden. Die bei der Underberg GmbH und Co. KG bilanzierten Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen und die Ermittlung der entsprechenden Haftungsverhältnisse des Semper idem-Konzerns wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 2,19 % (Vorjahr: 2,61 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Rentenanpassung wie im Vorjahr von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Der sich danach ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu der Bewertung unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zu den zur Bewertung herangezogenen letzten zehn Jahre beträgt TEUR 726 (Vorjahr: TEUR 778).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinses in Höhe von 0,4 % (Vorjahr: 0,6 %) ermittelt, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre (Bundesbankzins) entspricht, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Ferner wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge und der Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge von unverändert 0,0 % zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Zur Vergrößerung der Klarheit wurde der Posten Verbindlichkeiten aus Verbrauchsteuer, der die Verbindlichkeit Branntweinsteuer betrifft, entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ergänzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden in den Einzelabschlüssen mit den entsprechenden unternehmensindividuellen Steuersätzen auf abzugsfähige, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie Verlustvorträge gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Aktive Überhänge werden gemäß dem Wahlrecht nicht angesetzt.

Für die Muttergesellschaft werden latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen ermittelt. Aufgrund der bestehenden Organschaft werden die latenten Steuern beim Organträger bilanziert.

Ferner werden latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge gemäß § 306 HGB mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Konzerngesellschaften

Nachfolgend sind alle Unternehmen benannt, die nach § 294 oder § 311 HGB in diesen Konzernabschluss einbezogen werden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote %
Asbach GmbH, Rüdesheim	100,0
Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0
Team Spirit Internationale Markgetränke GmbH, Rheinberg	100,0
H. Underberg-Albrecht GmbH & Co. Verwaltungs- und Vertriebs KG, Rheinberg	100,0
Anton Riemerschmid Weinbrennerei und Likörfabrik GmbH & Co. KG, Erding	100,0
Georg Hemmeter GmbH, Erding	100,0
Rüdesheimer Spirituoserverbund GmbH, Rüdesheim	100,0
Santa Barbara Spirituosengesellschaft mbH, Wilthen	50,0 ¹⁾²⁾
Gurktaler AG, Wien	55,7 (Vj: 52,1)
Gurktaler Alpenkräuter GmbH, Gurk	55,7 (Vj: 52,1)
Rosbacher Vertriebs GmbH, Wien	55,7 (Vj: 52,1)
Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien	26,07 ¹⁾
Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda., Rio de Janeiro/Brasilien	99,814
Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark	25,0 ¹⁾²⁾

¹⁾ At-Equity Konsolidierung

²⁾ Per 31. Dezember 2020

Für eine weitere Gesellschaft wurde die Befreiungsvorschrift des § 313 Abs. 3 Satz 1 HGB in Anspruch genommen.

Folgende Unternehmen werden wegen ihrer einzeln und insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis 2020/2021 TEUR
Guter Stern GmbH, Rheinberg	100,0	58,4	3,7
C.K. Heinrich & Co. GmbH, Rheinberg	100,0	34,1	0,2
H. Underberg-Albrecht GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	392,8	15,6
Hubertus Kräuterspirituosen GmbH, Rheinberg	100,0 ¹⁾	29,2	0,7
J.A. Gilka GmbH & Co. KG, Rheinberg	100,0 ²⁾	102,3	16,2
St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH, Rheinberg	100,0	67,5	5,2
Rüdesheimer Spezialitäten GmbH, Rüdesheim	100,0 ¹⁾	2,2	-1,3
Riemerschmid Sirup Erding GmbH, Erding	100,0	18,3	-2,1
Underberg Sales Corporation, New York/USA	100,0	227,0	40,7
Pitú Importadora Exportadora GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	45,8	2,9
Sangrita Gewürz- und Kräuterspezialitäten GmbH, Erding	100,0 ¹⁾	25,1	0,3

¹⁾ Mittelbarer Anteilsbesitz der Muttergesellschaft

²⁾ (Anteiliges) Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Jahresergebnis der Semper idem Underberg AG phasengleich vereinnahmt

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagengitter in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Nachfolgende Beteiligungen bestehen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Euro Alkohol GmbH, Lüdinghausen	0,1 ¹⁾	38.520,9	2.936,4

¹⁾ Jahresabschluss zum 30. September 2019

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben mit folgenden Ausnahmen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 44.154 (Vorjahr: TEUR 37.261), die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, sowie Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von denen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 870) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Geschäftsjahr Forderungen gegen den Gesellschafter Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, in Höhe von TEUR 39.503 (Vorjahr: TEUR 36.049) aus Darlehen und TEUR 4.651 (Vorjahr: TEUR 1.212) aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen enthalten. Die verbleibenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 854 (Vorjahr: TEUR 1.476) resultieren wie im Vorjahr aus laufender Verrechnung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (assoziierte Unternehmen), in Höhe von TEUR 1.906 (Vorjahr: TEUR 1.025) resultieren aus Leistungsforderungen und Zinsen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Semper idem Underberg AG beträgt unverändert EUR 15.851.000,00 und ist in 15.851.000 Aktien (ausschließlich Stammaktien) mit einem Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 (lfd. Nr. 1-15.851.000) eingeteilt. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG (Bestehen einer Beteiligung nach § 20 AktG)

Wie im Vorjahr hält die Underberg KG 100 % der Aktien an der Gesellschaft.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 46.235 (Vorjahr: TEUR 45.468). Im Rahmen einer Sacheinlage wurde die Kapitalrücklage im Berichtsjahr um TEUR 767 erhöht.

Konzernbilanzverlust

	TEUR
Stand 1. April 2020	-35.629
Veränderungen aus Einziehung von Anteilen Dritter	418
Konzernjahresgewinn (ohne Minderheitenanteile)	+3.631
Einstellung in die Gewinnrücklage	0
Stand 31. März 2021	<u>-31.580</u>

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultiert aus der Erstkonsolidierung der Underberg do Brasil Indústria de Bebidas Ltda. und der Diversa Spezialitäten GmbH. Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beträgt am 31. März 2021 TEUR 843 (Vorjahr: TEUR 843).

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen betragen per 31. März 2021 insgesamt TEUR 25.039 (Vorjahr: TEUR 25.574).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für noch anfallende Personalkosten in Höhe von TEUR 2.643 (Vorjahr: TEUR 1.181), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 685 (Vorjahr: TEUR 1.017) sowie Rückstellungen für Vertriebs- und Marketingaufwendungen in Höhe von TEUR 6.072 (Vorjahr: TEUR 5.001). Weiterhin bestehen Rückstellungen für Verpflichtungen im Zusammenhang mit der geplanten Verlagerung eines Produktionsstandorts in Höhe von TEUR 1.460 (Vorjahr: TEUR 1.200).

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag der Verbind- lichkeiten TEUR	mit einer Restlaufzeit			durch Grund- pfandrechte/ ähnliche Rechte gesicherte Beträge TEUR
		bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als 1 Jahr TEUR	von mehr als 5 Jahren TEUR	
Anleihen (Vorjahr:)	86.625 (86.623)	1.625 (1.623)	85.000 (85.000)	0 (60.000)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr:)	2.767 (4.148)	1.433 (1.481)	1.334 (2.667)	0 (0)	0 (227)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr:)	7.016 (8.141)	7.016 (8.141)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen (Vorjahr:)	56 (172)	56 (172)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr:)	646 (748)	646 (748)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbrauchssteuern (Vorjahr:)	10.323 (9.579)	10.323 (9.579)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr:)	1.131 (2.165)	1.131 (2.165)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	108.564 (111.576)	22.230 (23.909)	86.334 (87.667)	0 (60.000)	0 (227)

Die Anleihen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen die Zinsabgrenzung auf die Anleihen.

Anleihen

Zum Konzern-Bilanzstichtag bestehen folgende ausstehende Inhaberschuldverschreibungen:

Im Juli 2018 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2LQQ43) mit einem Volumen von Mio. EUR 25,0 im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 4. Juli 2024. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 4. Juli 2018.

Im November 2019 hat die Gesellschaft Unternehmensanleihen (ISIN DE000A2YPAJ3) mit einem Volumen von Mio. EUR 60,0 im Rahmen eines öffentlichen Angebotes sowie einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren erfolgreich platziert. Das Angebot umfasste auch ein freiwilliges Umtauschangebot einschließlich Mehrerwerbsoption an die Inhaber der bestehenden Anleihen 2015/2020 (ISIN DE000A13SHW9) sowie 2014/2021 (ISIN DE000A11QR16). Die Zinszahlung erfolgt jährlich mit einem Kupon von 4,000 % p.a. Die Underberg-Anleihen haben eine Laufzeit bis zum 18. November 2025. Der Handelsstart im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse, Quotation Board) war am 18. November 2019.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr den laufenden Verrechnungsverkehr sowie kurzfristige Finanzierungen.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 648) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 70) enthalten.

Latente Steuern

Passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.663 (Vorjahr: TEUR 1.764) resultieren aus Differenzen im Einzelabschluss der Asbach GmbH zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus der Übertragung von Markenrechten zum 1. Oktober 2005. Der Steuersatz beträgt unverändert 16,0 %.

Aktive latente Steuern resultieren aus der Differenz in einem Einzelabschluss zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen und den jeweiligen Steuerbilanzwerten aus Pensionsrückstellungen TEUR 2.436 (Vorjahr: TEUR 2.249). Die Bewertung der temporären Differenz erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 28,8 % (Vorjahr: 28,8 %). Darüber hinaus ergeben sich unter Anwendung des konzernüblichen Steuersatzes von 30,0 % aktive latente Steuern von TEUR 926 (Vorjahr: TEUR 1.398) sowie passive latente Steuern von TEUR 5.889 (Vorjahr: TEUR 6.490) gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Unsalziert ergibt sich hieraus eine Summe von TEUR 7.552 (Vorjahr: TEUR 8.254) passiven sowie von TEUR 3.362 (Vorjahr: TEUR 3.647) aktiven latenten Steuern. Nach Saldierung verbleibt ein passiver Überhang von TEUR 4.190 (Vorjahr: TEUR 4.602).

Haftungsverhältnisse

Der Konzern haftet für die im Wege des Schuldbeitritts durch die Underberg GmbH & Co. KG (verbundenes Unternehmen) übernommenen Pensionsverpflichtungen. Die entsprechenden seitdem bei der Underberg GmbH & Co. KG bilanzierten Pensionsverpflichtungen betragen Mio. EUR 9,5 (Vorjahr: Mio. EUR 9,5). Der Schuldbeitritt der Underberg GmbH & Co. KG erfolgte im Geschäftsjahr 2004/2005. Aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHGB wurden im Geschäftsjahr TEUR 173 (1/14 des zum 1. April 2010 ermittelten Unterschiedsbetrags) zu den Pensionsrückstellungen der Underberg GmbH & Co. KG zugeführt und der Aufwand durch den Konzern erstattet. Die verbleibende Unterdeckung der Rückstellungen beträgt TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 695). Aus diesen Pensionsverpflichtungen resultieren zukünftig Zahlungen, da der Konzern die Underberg GmbH & Co. KG von etwaigen Wertänderungen der Pensionsverpflichtungen (bspw. aus Zinseffekten) freigestellt hat. Mit einer Inanspruchnahme aus dem Haftungsverhältnis ist aufgrund einer ausreichenden Liquiditäts- und Ertragslage bei der originären Schuldnerin nicht zu rechnen.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Das Verwaltungsgebäude in Rheinberg – einschließlich des zugehörigen Grund und Bodens – wurde in Vorjahren im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Geschäfts an einen Finanzinvestor verkauft. Dies trägt zur Verringerung der Kapitalbindung bei. Gleichzeitig wurde ein langfristiger Mietvertrag über 15 Jahre bis 2025 abgeschlossen, der eine Andienungspflicht des Vermieters enthält, falls dieser beabsichtigt, das Mietobjekt zu verkaufen. Die Gesellschaft hat damit die Chance, die Immobilie auch weiterhin langfristig nutzen zu können. Aus dem Mietvertrag resultiert ein jährlicher Mietzins von TEUR 567, somit über die verbleibende Laufzeit bis 2025 von TEUR 2.266 (Vorjahr: TEUR 2.833).

Der Konzern hat Forderungen in Höhe von TEUR 17.685 (Vorjahr: TEUR 17.589) bei Factoringgesellschaften eingereicht. Das Factoring dient der kurzfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation und der Kapitalstruktur. Alle Forderungsausfallrisiken gehen auf die Factoringgesellschaft über. Der Konzern behält jedoch zwecks Kundenpflege das Debitorenmanagement inne. Ebenfalls verbleibt das Veritätsrisiko beim Semper idem Underberg-Konzern.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2021/2022	2022/2023
	TEUR	TEUR
Mieten, Leasing- und Wartungsgebühren, Werbeverträge	932	667

Die Verpflichtungen ergeben sich aus einer größeren Anzahl unterschiedlicher Verträge. Die bedeutsamsten Einzelpositionen resultieren aus den Mietverträgen für die Werksimmobilien Berlin (TEUR 330 p.a.) und Santa Barbara in Wilthen (TEUR 276 p.a.). Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich über die Gesamtlaufzeit der Verträge auf insgesamt Mio. EUR 2,0 (Vorjahr: Mio. EUR 2,1). Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietverhältnis betreffend die Büroimmobilie Semper idem-Haus in Rheinberg sind in diesem Betrag nicht enthalten; siehe dazu den vorhergehenden Abschnitt zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020/2021 insgesamt Mio. EUR 120,3 (Vorjahr: Mio. EUR 116,0). Sie werden im In- und Ausland erwirtschaftet.

Gliederung nach Produktgruppen

	2020/2021	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Eigenerzeugnisse	122,5	124,3
Handelswaren	51,3	38,5
	173,8	162,8
Sonstige Umsatzerlöse	10,9	11,2
Brutto-Umsatzerlöse	184,7	174,0
Branntweinsteueraufwendungen	-64,4	-58,0
Umsatzerlöse	120,3	116,0

In den Umsatzerlösen sind Exporterlöse in Höhe von Mio. EUR 12,2 (Vorjahr: Mio. EUR 16,4) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 6.772 (Vorjahr: TEUR 3.935) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Markenrechten TEUR 3.516 (außergewöhnliche Erträge), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 1.400 (Vorjahr: TEUR 1.561) und periodenfremde Erträge von TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 173).

Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 60).

Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 191 Angestellte (Vorjahr: 182).

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 20).

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 3.496 (Vorjahr: TEUR 4.516). Die Abschreibungen enthalten keine (Vorjahr: TEUR 622) außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Vertriebsaufwendungen, Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Verwaltung und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 622 (Vorjahr: TEUR 87).

Es bestehen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 473) aus der Zuführung des Unterschiedsbetrags aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 EGHG.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung belaufen sich auf TEUR 8 (Vorjahr auf weniger als TEUR 3).

Es sind außerdem Aufwendungen für die Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim in Höhe von TEUR 663 (Vorjahr: TEUR 524) und Verluste aus Verschmelzungen in Höhe von TEUR 341 (außergewöhnliche Aufwendungen) enthalten.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge entfallen wie im Vorjahr in voller Höhe auf verbundene nicht konsolidierte Unternehmen.

Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen

Die Erträge entfallen in Höhe von TEUR 1.372 (Vorjahr: Aufwendungen TEUR 87) auf die Peter Zwack & Consorten Handels-AG, Wien/Österreich, und in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 88) auf die Conaxess Trade Denmark Beverages A/S, Hvidovre/Dänemark.

Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten mit TEUR 1.703 (Vorjahr: TEUR 1.802) Zinsen von verbundenen Unternehmen. In den Zinsaufwendungen sind TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 44) Zinsen an verbundene Unternehmen enthalten.

Daneben enthalten die Zinsaufwendungen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.435 (Vorjahr: TEUR 2.731). Diese betreffen Rückstellungen für Pensionen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 3.752 (Vorjahr: TEUR 5.993) gezahlt. Im Vorjahr sind Vorfälligkeitsentschädigungen in Höhe von TEUR 1.043 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 101) die Auflösung passiver latenter Steuern nach § 274 HGB, mit TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 808) die Bildung aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB sowie mit TEUR 472 die Auflösung aktiver latenter Steuern (Vorjahr: TEUR 667 die Bildung aktiver latenter Steuern) und mit TEUR 596 (Vorjahr: TEUR 202) die Auflösung passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen nach § 306 HGB. Wir verweisen ergänzend auf die Darstellungen zu den passiven latenten Steuern. Der Ertragsteueraufwand umfasst somit in der Summe latente Steuererträge in Höhe von insgesamt TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 1.784) und laufende Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 781 (Vorjahr: TEUR 2.463). Der laufende Steueraufwand beinhaltet periodenfremden Steueraufwand in Höhe von TEUR 850 (Vorjahr: TEUR 857).

Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Der Jahresüberschuss der Semper idem Underberg AG in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 2.977) wird aufgrund des am 1. April/23. Oktober 1997 geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags in voller Höhe an die Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg, abgeführt.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

In dem Finanzmittelfonds sind wie im Vorjahr keine jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Mitglieder des Vorstands

- Michael Söhlke, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Moers
(ab 6. Juli 2020)
- Ralf Johannes Brinkhoff, Vorstand Finanzen und Controlling, Personal, Logistik, IT, Willich
(bis 5. Juli 2020)
- Moritz Underberg, Vorstand Marketing, Produktmanagement und Öffentlichkeitsarbeit,
Düsseldorf
- Thomas Mempel, Vorstand Vertrieb Deutschland und International, Neukirchen-Vluyn

Die Angabe über die Gesamtbezüge der Vorstände wird gemäß § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die aufgrund eines Schuldbeitritts nicht in der Bilanz enthaltenen Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer betragen TEUR 805.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Herr Emil Underberg, Ehrenvorsitzender, Gesellschafter der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Herr Dr. Tobias Bürgers, Vorsitzender, Rechtsanwalt, München
- Frau Christiane Underberg, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Underberg GmbH & Co. KG, Rheinberg
- Frau Dr. Hubertine Underberg-Ruder, Vorsitzende des Verwaltungsrates der Underberg AG, Frick/Schweiz
- Dr. Thomas Stoffmehl, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Dr. Michael Keppel, Kaufmann, Bad Homburg v.d. Höhe

Bezüge des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr Bezüge von TEUR 195 von dem Konzern erhalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Düsseldorf, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

	2020/2021	2019/2020
	TEUR	TEUR
a) Abschlussprüfungsleistungen	159	166
b) Andere Bestätigungsleistungen	0	0
c) Steuerberatungsleistungen	202	146
	<u>361</u>	<u>312</u>

Inanspruchnahme Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB verzichtet die Diversa Spezialitäten GmbH, Rheinberg, auf die Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung ihres Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis 31. März 2021.

Ereignisse nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind, haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet. Die durch die COVID-19-Pandemie seit nunmehr einem Jahr bestehenden Restriktionen und Unsicherheiten bestehen auch nach dem Abschlussstichtag fort. Wir verweisen auf die Darstellung im Konzernlagebericht unter „Risiken“ sowie dem „Prognosebericht“.

Rheinberg, den 09. Juli 2021

Der Vorstand

Thomas Mempel

Michael Söhlke

Moritz Underberg

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2020/2021 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Konzernjahresergebnis vor Ergebnisabführung	5,8	0,7
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3,5	4,5
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3,5	-0,2
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	3,0	-1,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (-)	-1,4	0,0
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4,3	0,0
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,1	-7,5
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	4,1	6,5
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1,6	-0,7
Ertragsteueraufwand	0,4	0,7
Ertragsteuerzahlungen	-0,9	1,6
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4,0	4,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	2,3	0,0
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	0,0	-0,1
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,2	0,3
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	-1,9	-0,4
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0,2	0,0
Erhaltene Zinsen	2,1	2,3
Erhaltene Erträge aus Beteiligungen und assoziierten Unternehmen	1,6	2,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	4,5	4,8
Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten und Begebung von Anleihen	0,0	60,9
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-1,4	-62,2
Gezahlte Zinsen (-)	-3,8	-6,0
Ergebnisabführung (-)	0,0	-3,0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter (-)	-0,1	-0,2
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5,3	-10,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3,2	-1,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22,5	23,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25,7	22,5
	31.3.2021 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	25,7	22,5
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-)	0,0	0,0
	25,7	22,5

Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2020/2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Nicht beherrschende Anteile	
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Konzern- bilanzverlust TEUR	Eigenkapital- differenz aus Währungsumrechnung TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
Stand 31.3.2019	15.851	45.468	15.044	-33.092	0	63.785
Ausschüttung						-177
Währungsumrechnung					-203	-203
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				-2.537		261
Stand 31.3.2020	15.851	45.468	15.044	-35.629	-203	61.129
Ausschüttung						-92
Zuführung zur Kapitalrücklage		767				767
Währungsumrechnung					-112	-112
Einziehung von Anteilen Dritter				418		-1.743
Konzernjahresergebnis/ Konzerngesamtergebnis				3.631		2.215
Stand 31.3.2021	15.851	46.235	15.044	-31.580	-315	66.213

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Semper idem Underberg AG, Rheinberg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Semper idem Underberg AG, Rheinberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2020 bis zum 31. März 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 29. Juli 2021

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Holger Reichmann)
Wirtschaftsprüfer

(Dirk Becker)
Wirtschaftsprüfer